

Der Töbthaler

Unklarheit in Sachen Postauto nach Sternenbergr

🕒 19. März 2016 👤 Rolf Hug 💬 0



*Wird im öffentlichen Verkehr gespart,
geraten nachfrageschwache Linien
unweigerlich in den Fokus (Foto:
PostAuto)*

**Die Stossrichtung des
Regierungsrates ist klar:
Sparen, respektive weniger
ausgeben beim öffentlichen
Verkehr. Verbindungen mit
schlechten**

Kostendeckungsgraden geraten dadurch in den medialen Fokus: zum Beispiel die Postautoverbindung von Bauma nach Sternenbergr.

Anfang Jahr gab der Regierungsrat Antwort auf eine dringliche Anfrage dreier Kantonsräte zu den Kostendeckungsgraden der Linien des Zürcher Verkehrsverbundes (ZVV). Die präsentierte Linienerfolgsrechnung stammt von 2013 und weist für die Postautoverbindung von Bauma nach Sternenbergr einen Kostendeckungsgrad von 8,5 Prozent auf. Damit landete die Verbindung mit der Nummer 809 auf dem zweituntersten Platz. Ein noch tieferer Kostendeckungsgrad wies 2013 nur noch die Postautoverbindung vom Bahnhof Eglisau in den Eglisauer Weiler Tössriederen aus. Entsprechende Linie 543 wurde auf den Fahrplanwechsel im letzten Dezember hin ausgedünnt. Wegen geringer Auslastung stellte der ZVV nur noch morgens und abends Busse in den Weiler Tössriederen bereit.

Die Gemeindeversammlung Eglisau beschloss deshalb im Herbst 2015, zusätzliche Kurse den Tag hindurch selber «einzukaufen». Für eine Bestellung zusätzlicher Kurse entschloss sich auch der Gasthof Gyrenbad («Der Töbthaler» vom 13. Oktober 2015). Von Turbenthal ins «Gyrenbad» wird im Sommerhalbjahr von Montag bis Freitag dreimal täglich eine Linie 805 verkehren. Das kostet den Gasthof gemäss PostAuto einen tiefen fünfstelligen Betrag. Jungfernfahrt ist am 21. März. Solche Einkäufe sind gemäss Paragraph 20 des Gesetzes über den Personenverkehr (PVG) möglich. Das PVG bildet die Grundlage des ZVV und bezweckt, «das Kantonsgebiet durch einen leistungsfähigen öffentlichen Verkehr nach wirtschaftlichen Grundsätzen zu erschliessen».

Gewisser Interpretationsspielraum

Wirtschaftlichkeit ist aber nicht das einzige Kriterium, ob eine Gebiet erschlossen wird oder nicht. Im PVG heisst es nämlich zudem, dass der Verkehrsverbund eine Grundversorgung gewährleistet. Die Einzelheiten zum PVG sind in der

Angebotsverordnung geregelt. Dort steht zur Grundversorgung in Paragraph 4 als Grundsatz: «Zusammenhängende, überbaute Siedlungsgebiete mit mindestens 300 Einwohnern, Arbeits- und Ausbildungsplätze werden mit mindestens einer Haltestelle erschlossen. Noch nicht überbauten Bauzonen wird Rechnung getragen.»

Für Andreas Sudler besteht eine solche Erschliessungspflicht für Sternenberg. Er ist Baumer Gemeinderat und Abgeordneter der Gemeinde in der regionalen Verkehrskonferenz und für die Belange des öffentlichen Verkehrs der Gemeinde zuständig. Die Erschliessungspflicht ist jedoch nicht unumstritten. Gemäss ZVV-Mediensprecher Stefan Kaufmann fällt die Verbindung Bauma-Sternenberg nicht in diese Grundversorgung, weil es sich dabei nicht um ein zusammenhängendes Siedlungsgebiet, sondern um einzelne Weiler handelt. «Aber auch die Angebotsverordnung lässt einen gewissen Interpretationsspielraum», sagt Kaufmann. Die Einwohnerzahl von Sternenberg jedenfalls lag Ende

2014 gemäss Website der Gemeinde Bauma bei 359.

Keine Überlegungen zur Streichung

Klar ist, dass das obere Tösstal hinsichtlich Fahrgastzahlen eher eine nachfrageschwache Region ist. Deshalb wurde in diese auf den letzten Fahrplanwechsel hin nicht mehr Geld investiert, sondern ein kostenneutraler Netzbau der Postautolinien durchgeführt. Gemäss PostAuto-Mediensprecher Urs Bloch hat sich die Änderung des Fahrplans im Dezember 2013 und 2015 auf die Fahrgastzahlen der Linie nach Sternenberg positiv ausgewirkt. Konkrete Zahlen liegen aber erst gegen Ende März vor.

Nachfrageschwache Linien wie diejenige von Bauma nach Sternenberg können aber immer wieder in den Fokus geraten. «Konkrete Überlegungen die Verbindung nach Sternenberg oder andere Linien zu streichen, bestehen zurzeit noch nicht, da die definitiven Sparvorgaben nicht bekannt sind», sagt ZVV-Sprecher Kaufmann. Und auch Bloch von PostAuto bestätigt dies: «Von unserer Seite gab und gibt es keine

Pläne, die Linie 809 zu schwächen oder sogar einzustellen. Auch vom Besteller (gemeint ist der ZVV, Anm. der Redaktion) haben wir nie einen entsprechenden Sparauftrag erhalten, der uns zu solchen Massnahmen veranlasst hätte.» Sudler macht geltend, dass PostAuto bei den Fusionsverhandlungen mit Sternenberg zugesichert hat, dass die Verbindung bleibt. Für wie lange ist aber nicht klar.

Stossrichtung ist Sparen

Die finanzielle Stossrichtung des Regierungsrates ist jedoch klar. Gemäss Konsolidiertem Finanz- und Entwicklungsplan (KEF) wollte der Regierungsrat bis im Jahr 2019 jährlich 134 Millionen beim öffentlichen Verkehr sparen, respektive weniger ausgeben. Der definitiv einzusparende Betrag ist aber noch offen, weshalb Aussagen zu konkreten Massnahmen beim ZVV zurzeit nicht gemacht werden können. Es ist aber davon auszugehen, dass sich die Sparvorgaben voraussichtlich auch auf die Angebotsplanung auswirken werden. Jedoch nicht in den nächsten zwei Jahren. Denn der

Kantonsrat hat den Rahmenkredit 2016/17 für die laufende Fahrplanperiode ohne Sparauftrag bewilligt.

«Mit grösster Wahrscheinlichkeit», so Kaufmann, wird es deshalb im Dezember 2016 beim bestehenden Angebot aber grösstenteils nur Änderungen im Minutentakt geben. Ein möglicher Spareffekt wird erst auf den Fahrplan 2018/19 eintreten. «Falls dannzumal Einsparungen beim Angebot nötig sein sollten, werden die Verkehrsunternehmen – im Falle der Linie 809 ist das PostAuto – innerhalb der finanziellen Vorgaben konkrete Massnahmen vorschlagen und Fahrpläne ausarbeiten», drückt Kaufmann es vorsichtig aus. Er weist aber auch daraufhin, dass Kürzungen des bestehenden Angebotes immer schwierig seien. Gerade das Tösstal hat beim letzten Fahrplanwechsel jedoch auch Abstriche hinnehmen müssen. «Bei einer allfälligen Streichung der Verbindung nach Sternenbergr würden wir sofort opponieren», sagt Andreas Sudler.

Ortsbus in Abklärung

Im Prozess zum Fahrplan 2018/19 jedenfalls werden die Gemeinden wiederum einbezogen unter anderem über die regionalen Verkehrskonferenzen, wo auch Sudler Einsitz nimmt. Die Bevölkerung kann zum Fahrplan ebenfalls noch Stellung beziehen. Am Schluss, etwa im Sommer 2017, entscheidet schliesslich der Verkehrsrat über den Fahrplan 2018/19. Nach dessen Entscheid haben die Gemeinden nochmals die Möglichkeit, Rekurs einzulegen. Einen Teilerfolg mit einem Rekurs erzielte beim letzten Fahrplanwechsel die Gemeinde Niederhasli. Dabei ging es jedoch um die Schliessung von Angebotslücken, obwohl solche Lückenschliessungen beim ZVV momentan nicht prioritär sind.

Zwischenzeitlich prüft Bauma die Inbetriebnahme eines Ortsbusses. Dieser Bus hat aber nichts mit der Verbindung von Bauma nach Sternenbergr zu tun. «Der Ortsbus ist ein Wunsch der Bevölkerung und Teil des Legislaturprogramms», sagt Sudler. Ob der Bus fahren und wann und wo halten wird, will Sudler noch nicht sagen. «Das ist in Abklärung.»



LINIE 809

POSTAUTO

ZVV



Über Rolf Hug

> 33 Artikel

Redaktor

Kontakt:



Copyright © 2016 | Töbthaler | Umsetzung von Kultur Medien